

Systemkritische Leserbriefe haben bei der FAZ nur geringe Chancen auf Abdruck, darum sei der folgende hier eingestellt. Es geht um die den „Westlern“ (in London, Paris und Washington) gar nicht mehr bewußte Merkwürdigkeit, dass sie ständig ihre eigenen spät- imperialistischen Interessen mit denen eines Landes wie Deutschland gleichsetzen, welches keine Kulis, Konten und Kohlengruben in fernen Ländern hat, und um die Peinlichkeit, dass wir Deutschen das auch noch ständig nachbeten.

M.A.

### **Leserbrief an die FAZ**

### **China und Afrika: Wirtschaft mit Symbolik, FAZ v. 11. 11.09**

Ihr Korrespondent (Joseph Croitoru) schreibt: *Seit geraumer Zeit wächst im Westen die Sorge, China könnte sich bald ganz des afrikanischen Kontinents bemächtigen...und spricht von der Sorge der Westler um „ihr“ Afrika..*

Wie kommt die FAZ eigentlich auf den Gedanken, irgend jemand in Deutschland, das ja Westen ist, könne Afrika als „sein“ Afrika ansehen? Wir Deutschen wissen, dass Frankreich und England in ihren ehemaligen afrikanischen Machtbereichen weiterhin erhebliche Interessen haben, und dass die Amerikaner auch nicht zu kurz kommen. Es ist aber überhaupt nicht erkennen, welche *deutschen* Interessen in Afrika tangiert sein könnten, wenn anstelle in vieler Hinsicht faktisch fortbestehenden englisch-französischen Kolonialherrschaft in Afrika die chinesische träte. Unsere westlichen Freunde haben die Angewohnheit, uns Deutsche immer dann zum Westen rechnen, wenn es um die Bezahlung der politischen Zeche des Imperialismus geht. Sie zeigen uns aber die Tür, wenn es darum geht, etwa bei der Verteilung von Erdöllizenzen die fortwirkenden Vorteile jener Zeit zu genießen. Afrika ganz als chinesische Einflusszone? Deutschland würde damit nur gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. M. Aden